

1. Beratung erfolgt am: _____

durch: _____

Name des Beratenen		Patient		Angehöriger	
--------------------	--	---------	--	-------------	--

Informationen zu Diabetes mellitus – Beratungsinhalt

Was ist Diabetes mellitus?

Der Diabetes mellitus ist eine Stoffwechselerkrankung, die mit einer Erhöhung des Blutzuckerspiegels einhergeht. Ursache dafür ist ein Mangel des in der Bauchspeicheldrüse gebildeten Hormons Insulin. Glukose (Traubenzucker) dient dem Körper als Hauptenergielieferant. Damit die Glukose aus dem Blut in die Körperzellen gelangen kann und dort in Energie umgewandelt wird, ist Insulin notwendig. Wenn zu wenig Insulin gebildet wird, steigt der Blutzuckerspiegel an, und dem Körper steht nicht mehr genügend Energie zur Verfügung.

Müdigkeit und Abgeschlagenheit sind die Folgen. Der normale Blutzuckerspiegel sollte in nüchternem Zustand unter 110mg/dl liegen.

Warum ist der Diabetes mellitus so gefährlich?

Ein nicht oder schlecht behandelter Diabetes kann weit reichende Folgen haben. Augen und Nieren, die durch zahlreiche kleine Blutgefäße versorgt werden, sind besonders betroffen. So kommt es häufig zum Nachlassen der Sehschärfe oder im schlimmsten Fall, zur Erblindung. Die Nierenfunktion ist ebenfalls beeinträchtigt, was im Spätstadium sogar eine Dialyse (Blutwäsche) erforderlich machen kann. Auch der Blutdruck steigt durch die Nierenschädigung. Nervenfunktionen können beeinträchtigt sein und zu Gefühlsstörungen an den Beinen und Füßen führen. Sind die großen Blutgefäße geschädigt, kann dies zu Herzinfarkt, Schlaganfall und Geschwüren an den Füßen führen („diabetischer Fuß“).

Welche Untersuchungen sollten regelmäßig ausgeführt werden?

Diabetiker (Typ 1 und Typ 2) sollten alle drei Monate hausärztlich untersucht werden. Dabei wird der Blutdruck gemessen, das Körpergewicht kontrolliert und Blutzucker- und Eiweißwerte im Urin bestimmt. An den Füßen werden Schmerz- und Temperaturempfinden untersucht. Ebenso sollten Diabetiker mindestens einmal im Jahr zur augenärztlichen Untersuchung gehen. Als Folge der Erkrankung können weitere fachärztliche Untersuchungen notwendig werden.